

Appenzeller Verlag

Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Bilder,
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags
urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung
oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Appenzeller Verlag
www.appenzellerverlag.ch

Peter Eggenberger

Jechterondoo!

und 23 weitere Kurzgeschichten
im urchigen Kurzenberger Dialekt

Illustriert von Ernst Bänziger

Appenzeller Verlag

Polizischt oder Kamel?

Noch heute sind die verschwundenen Höhenrestaurants über dem Bodensee ein Begriff. Besonders beliebte Ausflugsziele waren die drei nach dem Zweiten Weltkrieg niedergebrannten Gaststätten «Fünfländerblick» in Grub SG (1968), «Gebhardshöhe» in Walzenhausen (1973) und «Tanne» in Wald (1983). Zur «Tanne» gehörte seinerzeit sogar ein Tierpark, in dem auch Kamele gehalten wurden ...

Kemmifeger ischt er gsii, de Paul Eugster, wo im «Landhus» z Wolfhalde ufgwage-n-ischt. 1937 häd er de Pruef gwägslet ond mit sinere Frau, de Anna-Magdalena Hohl, d Wiertschaft «Tanne» im Wald übernoh. In säbe Johre häd me dei obe o no puuret. Noch em Krieg häds a dem schöne Blätzli aber all meh Uusflügler ond o wider Kurgäscht gkhaa. Eugsters hand d Landwirtschaft ufggee ond en Saal aabbaut. A de Sämschti isch fascht all Tanz gsii, ond o süs häd me i de «Tanne» all wider näbis bbotte.

Ab em 1962 häd mit em Hansruedi en Bueb vo Eugsters als glernete Koch i de «Tanne» mitgwerchet, ond drü Johr schpööter isch rond omm d Wiertschaft ond d Schtäll ommi en Tierpark iigricht worde. Noch zwaa Kameler sönd dalmatineschi Esel, Poneli, Leue, Puma, Bääre ond no anderi Viicher gkoo, ond landuuf ond landaab hand etz fascht



ali Goofe bschtändi gmüedet, sü welid am Soonti i d «Tanne» gi d Tierli aaluege.

E so häds je länger, je meh Betriib ond en Huffe Lüüt gkhaa. A de schöne Söönti häd de Polizischt Kürsteiner e kli de Vekehr greglet ond öppedie en Schöfföör zrechtgwise. Emol häd er o de Migg Niderer vo Walzehuse agschnoret, wil er schreeg parkiert häd. De Miggi folget ond fahrt henderschi ond füerschi, bis s Auto graad gschtande-n-ischt. Denn shtiigt er uus ond lauft uf de Polizischt zue, wo gad e klinni Pause macht ond de glungne Kameler zueluegt.

«Du, Kürsteiner, töör me enaart ammene Polizischt Kamel säge?» wott de Miggi wisse. «Tomms keibe Züüg. Fröög nöd ase blöd, sicher nöd. Da wär jo Beamtebeleidigung», gid de Uniformiert gifti zrug. «Aber tör me ammene Kamel Polizischt säge?» frooget etz de Migg schiiheili. De Kürsteiner sinnet e kli noi. «Woll, i globe, säb goht, da ka me säge, weromm o nöd.» «Also, i dem Fall: adie Polizischt», lachet de Migg ond lauft mit sine beide Goofe, de Denise ond em Roland, de Garte-wirtschaft zue. De Kürsteiner häd no e Wiili z shtudierid gkhaa. «Polizischt? Kamel? Polizischt... En Latschi ischt er», häd er vor si häri bbrommlet, ond mit «Latschi» häd er de Miggi gmäänt.

Anno 1968 hand Eugsters d «Tanne» vekauft. Etz isch gad no abwärts ggange, ond de uugfreut Schluss ischt äbe s Fүү i de Nacht vom zweite uf de dritt Mierz im Dreiedachzgi gsii. Zom groosse Gfell aber mos dei obe o

hütt niem ond niemert vetuerschte oder
vehungere, wil me im Wäldler «Hirsche» ond
i de Oberegger «Rütegg» all no ka iikehre.

Sämschti *Samstage*

all *immer*

Viicher *Tiere*

bschtändi *andauernd*

öppedie *hin und wieder*

gifti *hässig*

sinnet e kli noi *überlegt ein wenig*

e Wiili *ein Weilchen*

Latschi *Trottel*

Mierz *März*